

Stubaier Alpen **Zwieselbacher Roßkogel (3082 m)**

9

Dreitausender mit grandioser Abfahrt

Den Zwieselbacher Roßkogel sollte man sich für den letzten Tag eines Tourenaufenthaltes auf der Pforzheimer Hütte aufheben. Denn die Abfahrt nach Haggen ist die Beste des gesamten Skitourengebietes.



↑ 800 Hm | ↓ 1450 Hm | → 13 km | ⌚ 3 Std. |

Talort: St. Sigmund (1513 m)

Ausgangspunkt: Neue Pforzheimer Hütte (2308 m)

Endpunkt: Haggen (1646 m)

Gezeiten: Pforzheimer Hütte – Sattel oberhalb der Rotgrube 2 ¼ Std. – Zwieselbacher Roßkogel ¾ Std.

Mobil vor Ort: Etwa stündlicher Bus (4166) von Innsbruck Hbf. nach St. Sigmund

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:2 5000, Blatt 31 / 2 »Stubaier Alpen/ Sellrain«; Peter Keill »Wochenenden im Tiefschnee - Die besten Hütten für Skitouren in den Ostalpen« Bruckmann Verlag, 2009

Information: Tourist-Information St. Sigmund, St. Sig-

mund 25, A-6184 St. Sigmund im Sellrain, Tel 00 43/52 36/ 56 66, www.stsigmund.tirol.gov.at

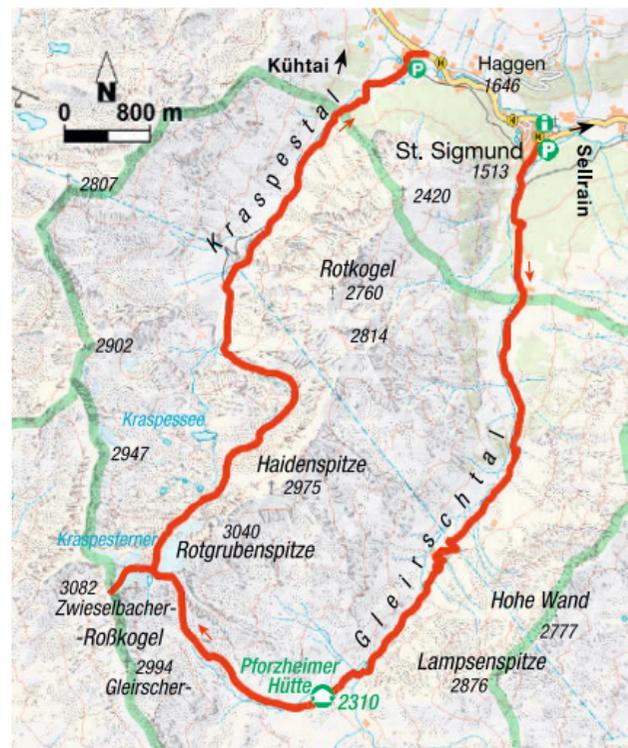
Hütten: Neue Pforzheimer Hütte (2308 m), DAV, Mitte Februar bis Ende April geöffnet, ansonsten offener Winterraum; Tel. 00 43/52 36/5 21, pforzheimerhuette@a1.net

Charakter: Skiüberschreitung in großartiger Berglandschaft. Die Abfahrt nach Haggen durch die Zwing ist eine der beeindruckendsten in den gesamten Stubaier Alpen.

Einsamkeitsfaktor: An Wochenenden sehr beliebt

Gaumenfreuden: Auf der Pforzheimer Hütte gibt es sehr gutes Tiroler Essen.

Beste Jahreszeit: Je nach Schnee Dezember bis Ende April





Stubai Alpen **Zwieselbacher Roßkogel (3082 m)**

Orientierung/Route: Von der Hütte aus wendet man sich nach Norden und quert somit ein gutes Stück den steilen Hang unterhalb der Schwärzschrofen, um in den weiten Kessel der Rotgrube zu gelangen. Hier wendet man sich nach Westen und folgt kurz steiler, dann über schön kupiertes Gelände dem Hochtal in angenehmer Steigung bergan. Man geht auf den Talschluss zu, wo das Gelände deutlich steiler wird. Hier hält man sich nach rechts (Nordwesten) und gelangt, nachdem das Gelände wieder etwas flacher wird, zur breiten Scharte südlich der Rotgrubenspitze. Hier zieht man meistens die Ski aus, da die Felsen oft verblasen sind und steigt auf der anderen Seite kurz auf das Becken des Östlichen Kraspesferners ab. Von hier geht es nun wieder direkt nach Westen erst flach, dann ansteigend auf einen breiten Rücken zu. Der Gipfel kommt nun ins Blickfeld, man umgeht den vor ihm liegenden Kessel an seinem nördlichen Rand, fährt kurz leicht bergab und hält auf die rechte Seite des Gipfelhanges zu. Über diese gelangt man auf einen Grat, den man oft mit Ski bis zum höchsten Punkt folgen kann.

Abfahrt: Bei günstigen Verhältnissen kann man die tolle Gipfelflanke direkt abfahren und folgt dann der vorherigen

Route bis zum östlichen Kraspesferner. Hier wendet man sich nach Norden und fährt über dessen zunächst weite, flache Hänge hinab. Dann wird eine erste Steilstufe leicht rechts haltend abgefahren, bevor es über schöne, wellige Skihänge zur Engstelle der Oberen Zwing weiter geht. Diese ist meist problemlos zu durchfahren. Dahinter folgt man dem, nun von steilen Wänden eingerahmtem Tal nach Westen, bevor es wieder flacher zur zweiten Engstelle der Unteren Zwing geht. Um diese zu durchfahren, braucht es eine hohe, gut gesetzte Schneelage. Alternativ kann diese aber auch (meist zu Fuß) von oben gesehen links umgangen werden. Schließlich trifft man auf einen Fahrweg, dem man bis zum Tourenende in Haggen folgt. Zurück nach St. Sigmund geht es per Autostopp oder mit dem öffentlichen Bus.

Michael Pröttel

Aufstieg in der Rotgrube



Foto: Michael Pröttel